

Rundschreiben / Circular

Nr.01-2010 / JANUAR-MÄRZ 2010

Liebe Mitglieder und Freunde des Lateinamerika-Forums !
Queridos socios y amigos del Foro de las Américas:

*Wir freuen uns, Ihnen rechtzeitig zum Jahresbeginn unser **neues Rundschreiben** mit den geplanten Aktivitäten für die ersten drei Monaten des Jahres 2010 übergeben zu können. Zusammen mit unserer Rückblende über die Veranstaltungen des Lateinamerika-Forums im letzten Vierteljahr zeigt es die Vielfalt unterschiedlicher Themen auf, die wir beleuchten möchten. Sie tragen - so hoffen wir - zu einem besseren Verständnis der Entwicklung in Lateinamerika bei. Das jetzt beginnende Jahr steht stark im Zeichen des **Bicentenarios** der Unabhängigkeit lateinamerikanischer Länder, das auch durch eine Reihe von Veranstaltungen lateinamerikanischer Botschaften und anderer Institutionen begleitet wird. Wir haben eine Brücke zwischen **Unabhängigkeitsprozess** und **Alexander von Humboldt** geschlagen und widmen diesem Thema zwei Veranstaltungen im ersten Vierteljahr.*

Allen, die unsere Aktivitäten im letzten Jahr unterstützt und begleitet haben, möchten wir an dieser Stelle nochmals sehr herzlich danken. Über Ihre aktive Beteiligung und Anregungen, auch im kommenden Jahr, freuen wir uns.

Für das Jahr 2010 wünschen wir Ihnen persönlich beste Gesundheit, viel Glück und Erfolg.

Das Präsidium

Lateinamerika-Forum Berlin e.V./ Foro de las Américas

Zunächst alle Aktivitäten mit wichtigen Terminen auf einen Blick:
Todas nuestras actividades previstas y fechas importantes de un vistazo:

Veranstaltungskalender – Sinopsis de actividades			
Donnerstag	7. Januar	18.30 Uhr	TERTULIA DE CINE EN CASTELLANO <i>La Habana: el nuevo arte de hacer ruinas</i>
Dienstag	26. Januar	19.00 Uhr	FILMVORFÜHRUNG <i>Die Besteigung des Chimborazo</i> Filmabend mit dem Regisseur Rainer Simon
Donnerstag	4. Februar	19.00 Uhr	TERTULIA DE CINE EN CASTELLANO <i>Nicotina</i>
Samstag	20. Februar	14.30 Uhr	AUSSTELLUNGSBESUCH <i>Kunst um Humboldt</i> Museum Kupferstichkabinett

Donnerstag	4. März	18.30 Uhr	TERTULIA DE CINE EN CASTELLANO <i>Edipo Alcalde</i>
	Erste März-Hälfte		VORTRAG und Diskussion <i>Menschenrechtssituation in Lateinamerika</i>
	Zweite März-Hälfte		VORTRAG <i>Quo vadis, Uruguay?</i>

Aktivitäten - Programa de actividades

Donnerstag, den 7. Januar 2010, 18.30 Uhr

TERTULIA DE CINE EN CASTELLANO

La Habana: el nuevo arte de hacer ruinas (Havanna, die neue Kunst, Ruinen zu bauen)

Dokumentarfilm (Deutschland -2006/7 85 Min.) Regie: Florian Borchmeyer

Poesie des Zerfalls. Eine Film-Reise durch die Prachtbauten Havannas aus der Sicht der heutigen Bewohner.

Versión original en castellano con subtítulos en alemán.

Veranstaltungsort:

Sala del LAF

Albrecht-Achilles-Str. 65, 1. OG rechts, Raum 1020

10709 Berlin-Wilmersdorf

Verkehrsverbindungen:

U 7 Adenauer Platz (Ausgang Schaubühne)

Busse M19, M29, X10, 109, 110

NUESTRAS TERTULIAS DE CINE SON GRATUITAS

Dienstag, den 26. Januar 2010, 19.00 Uhr

Die Besteigung des Chimborazo

- auf den Spuren Alexander von Humboldts -

**Filmabend mit dem Regisseur Rainer Simon
im Dinosaurier-Saal des Museums für Naturkunde**

**in Kooperation mit der Botschaft von Ecuador und
dem Museum für Naturkunde**

Sie wollten schon immer einmal mehr über Herkunft und Jugendträume des Universalgelehrten **Alexander von Humboldt** wissen, den Spuren dieses genialen Forschers nach Lateinamerika folgen, an seinen Erkenntnissen zu Flora, Fauna und Geologie sowie seinen Begegnungen mit der Kultur der Indios im Andenhochland teilhaben? Oder sich einfach auf eine abenteuerliche Besteigung des vom

Zentrum der Erde mit 6380 m höchsten, schneebedeckten Berges der Welt in Ecuador einstimmen, den vorher noch kein Mensch bezwungen hatte – dann sollten Sie sich diesen **Abenteuer- und Biografie-Film** nicht entgehen lassen.



Der Eintritt zum Filmabend ist frei.

Bitte melden Sie Ihre
Teilnahme möglichst unter
nachstehender Mail an:
evolution@mfn-berlin.de

Alexander von Humboldt ist nicht nur Forscher, sondern auch Humanist. Er tritt nachdrücklich für die Rechte der indigenen Bevölkerung ein, verurteilt die Sklaverei aufs Schärfste und unterstützt den sich anbahnenden Unabhängigkeitsprozess Lateinamerikas, der in diesem Jahr als „Bicentenario“ gefeiert wird.

Den Film „Die Besteigung des Chimborazos“ hat Rainer Simon in den letzten Jahren der DDR gedreht. Der bekannte Regisseur, mit vielen premierte Filmen, darunter den Goldenen Bären, wird selbst in den Film einführen. Der Film ist in deutscher Sprache mit spanischen Untertiteln.

Nach der Filmvorführung lädt die Botschaft der Republik Ecuadors zu einem „Vino de Honor“ ein. Dabei können Sie Gedanken zum Film austauschen oder einfach die einmalige „Saurierwelt“ im überdachten Lichthof des Museums bewundern.

Veranstaltungsort: Museum für Naturkunde, Invalidenstraße 43, 10115 Berlin
Verkehrsverbindungen: S-Bahn S1, S2, S25 Haltestelle 'S-Bhf. Nordbahnhof; S5, S7, S75, S9 Haltestelle Hauptbahnhof; U 6 Haltestelle Naturkundemuseum; Busse 120, 123, 147, 240, 245

Donnerstag, den 4. Februar 2010, 18.30 Uhr

TERTULIA DE CINE EN CASTELLANO

Nicotina

Mexiko/Argentinien/Spanien, 2003, 93 Min.

Regie: Hugo Rodriguez mit Diego Luna, Daniel Gimenez Cacho.

Ein illegaler Juwelendeal geht schief und die Versuche, wieder ins Reine zu kommen, scheitern auf höchst amüsante Weise, streng nach dem Dominanzprinzip. Was Nikotin damit zu tun hat? Nun, Nichtraucher bewahrt einen nicht vor'm vorzeitigen ...

Versión original en castellano con subtítulos en alemán

Veranstaltungsort: Sala del LAF
Albrecht-Achilles-Str. 65, 1. OG rechts, Raum 1020
10709 Berlin-Wilmersdorf

Verkehrsverbindungen: U 7 Adenauer Platz (Ausgang Schaubühne)
Busse M19, M29, X10, 109, 110

NUESTRAS TERTULIAS DE CINE SON GRATUITAS

Samstag, den 20. Februar 2010, 14.30 Uhr

Besuch der Ausstellung: Kunst um Humboldt *Reisestudien aus Mittel- und Südamerika* **im Museum Kupferstichkabinett**

Alexander von Humboldt inspirierte durch seine Reiseskizzen und Naturstudien über den amerikanischen Subkontinent ganz Europa. Die herausragenden zeitgenössischen Maler Johann Moritz Rugendas, Ferdinand Bellermann und Eduard Hildebrandt unternahmen – angeregt durch Humboldt – in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts ausgedehnte Reisen nach Lateinamerika. Sie hielten eindrucksvolle Landschaften, Flora und Fauna sowie die damaligen Sitten und Gebräuche in ihren Bildern fest. Das Kupferstichkabinett stellt interessante Bilder, Skizzen und Blätter vom dreijährigen Aufenthalt Rugendas in Mexiko (1831-34), Bellermanns in Venezuela (1842-45) sowie Hildebrandts erster Brasilienreise (1844) aus. Viele davon wurden auf Vermittlung Humboldts für das Kupferstichkabinett erworben. Wir möchten die einmaligen und aufregenden Lateinamerika-Einblicke dieser genialen Maler und Zeichner gern gemeinsam besichtigen!



Bellermann: Straße nach Guaira



Rugendas: Nächtliche Rast auf dem Weg zum Gipfel des Popocatépetl

Für unsere Gruppe ist eine fachkundige Führung vorgesehen.

**Die Kosten für die Führung übernimmt das Lateinamerika-Forum.
Eintrittspreis je Erwachsener € 6,00. Schüler, Studenten, Arbeitlose zahlen die Hälfte.**

Bitte **melden Sie sich** freundlicherweise für diesen Ausstellungsbesuch an:

lateinamerikaforum-berlin@web.de

Die Teilnehmerzahl ist auf max. 20 Personen begrenzt.
Anmeldungen werden in Reihenfolge ihres Einganges berücksichtigt.

Veranstaltungsort:

Kupferstichkabinett, Besuchereingang
Matthäikirchplatz, 10785 Berlin

Verkehrsverbindungen: U-Bahn: U2 (Potsdamer Platz), S-Bahn S1, S2, S25 (Potsdamer Platz), Bus M 29 (Potsdamer Brücke), M 41 (Potsdamer Platz), M 48, M 85 (Kulturforum, 200, 347 (Philharmonie))

Donnerstag, den 4. März 2010, 18.30 Uhr

TERTULIA DE CINE EN CASTELLANO

Edipo Alcalde

Colombia-1996 100 Min.

**Regie: Jorge Ali Triana Drehbuch: Gabriel García Márquez, Stella Malayon
mit Jorge Perugorria, Angela Molina, Francisco Rabal**

Ein neuer Bürgermeister wird in ein Dorf in Kolumbien geschickt, um Frieden zu stiften zwischen linken Rebellen und Paramilitärs. Das erweist sich als schwere Aufgabe. Zudem wird er von seiner Vergangenheit eingeholt...

Versión original en castellano sin subtítulos

Veranstaltungsort:

Sala del LAF

Albrecht-Achilles-Str. 65, 1. OG rechts, Raum 1020
10709 Berlin-Wilmersdorf

Verkehrsverbindungen:

U 7 Adenauer Platz (Ausgang Schaubühne)
Busse M19, M29, X10, 109, 110

NUESTRAS TERTULIAS DE CINE SON GRATUITAS

Geplant: Anfang März 2010

Situation der Menschenrechte in Lateinamerika

Vortrag und Diskussion

Referentin: Frau Maja Liebig, Amnesty International, angefragt

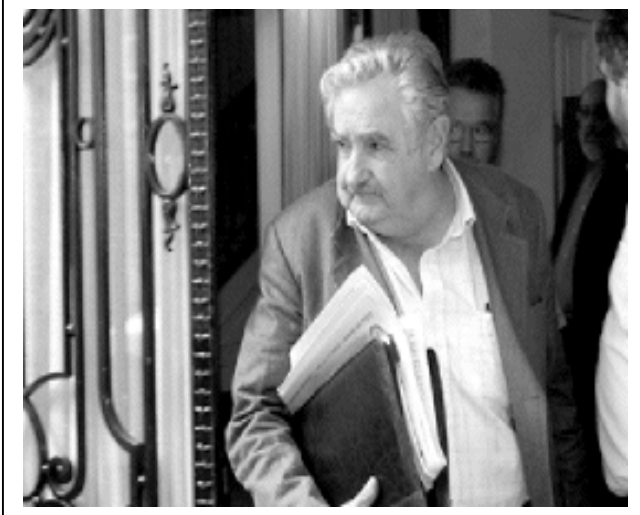
Fast alle lateinamerikanischen Länder bekennen sich in ihrer politischen Werteordnung zu den Menschenrechten und den völkerrechtlichen Normen von universellen und regionalen Menschenrechtsabkommen. Wie aber sieht die Situation aktuell tatsächlich aus? Hat sich die Menschenrechtssituation in der Region verbessert oder verschlechtert? Wie weit ist die Aufarbeitung von Menschenrechtsverbrechen aus früheren Militärdiktaturen gelungen? Wie steht es derzeit um die Verletzung elementarer Rechte auf Leben, körperlicher Unversehrtheit und Schutz vor Verfolgung? Themen wie Straflosigkeit, Verletzung der Rechte indigener Völker oder die Einschränkung der Meinungs- und Pressefreiheit sind durchaus weiter an der Tagesordnung. So zeigt sich beispielsweise die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen besorgt über die zunehmende Verschlechterung der Menschenrechtssituation in Lateinamerika und fordert in einem Antrag vom Dezember 2009 den Bundestag auf, sich klar zu positionieren und sich für eine kohärente EU-Menschenrechtspolitik einzusetzen. Sie bemängelt u.a. schwerwiegende Menschenrechtsverletzungen in Kolumbien, Peru und Mexiko, eine massive Einschränkung von Meinungs- und Pressefreiheit in Kuba oder Repressionen gegen Journalisten in Venezuela. Wie lassen sich Menschenrechtsverletzungen bekämpfen und menschenrechtliche Standards durchsetzen, wenn dem ein schwer zu durchschauendes Netz an repressiven Akteuren gegenübersteht? Das Lateinamerika-Forum möchte diese kontroversen Themen durch einen sachkundigen Vortrag mit anschließender Diskussion näher beleuchten.

Genauer Veranstaltungstermin und –ort werden noch mitgeteilt.

Geplant: zweite März-Hälfte 2010

Quo Vadis – Uruguay ?

**Vortrag und Diskussion mit Botschafter
Dr. Pelayo Joaquin Diaz Muguerza**



Am 1. März 2010 wird der ehemalige Guerillakämpfer José Mujica das Präsidentenamt in Uruguay übernehmen. Mujica war Mitbegründer der Guerillabewegung Tupamaro und verbrachte 15 Jahre im Gefängnis. Seit 1985 wirkte er an der Umwandlung der Tupamaros in eine politische Bewegung mit und ist eine treibende Kraft im Linksbündnis der Frente Amplio. Der Wahlsieg Mujicas im Dezember 2009 ermöglicht es die regierende Mitte-Links-Koalition fortzusetzen. Führt er Uruguay jetzt stärker in eine sozialistische Politik oder ist eher ein sozialdemokratischer Weg a la Lula da Silva, dem brasilianischen Präsidenten, zu erwarten? Welche Reformen werden im politischen, wirtschaftlichen und sozialen

System des Landes angestrebt? Und kann Uruguay unter seiner Führung die Traumata aus der Militärdiktatur aufarbeiten oder bleibt die Vergangenheitsbewältigung weiter offen?

Im Rahmen unserer **Reihe „Lateinamerikanische Botschaften stellen sich vor“** wird Botschafter Dr. Pelayo Joaquin Diaz Muguerza über diese Fragen und generell über die aktuelle Entwicklung im Lande informieren.

Im Anschluss können bei einem „vino de honor“ weiter Gedanken ausgetauscht werden.

**Eine gemeinsame Veranstaltung mit der
Alexander-von Humboldt-Gesellschaft e.V.**

Veranstaltungsort: Helle Panke e.V., Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Genauer Veranstaltungstermin wird noch bekannt gegeben

Rückblende/Retrospektiva

Wie immer an dieser Stelle möchten wir zur Information all derjenigen, die nicht die Gelegenheit hatten, an unseren vergangenen Veranstaltungen teilzunehmen, eine kleine Rückblende geben.

Montag, den 5. Oktober 2009

Afrika in der Karibik

Bikontinentale kulturelle Identität in der kubanischen Lyrik und Musik

Prof. Dr. Hans-Otto Dill Fr. Gerta Stecher

Der Einfluss der so genannten „Mestizaje“, also die Vermischung der Europäischen und der Afrikanischen Rasse, war eines der Hauptthemen der afrokaribischen Poesie und fand bereits in den frühen 30er Jahren weltweit einen großen Interessentenkreis.

Werke der berühmtesten kubanischen Dichter wie Nicolás Guillén (bekannt als der „Poeta Nacional de Cuba“), Alejo Carpentier und Emilio Ballagas über afrokaribische, afroamerikanische und lateinamerikanische Themen prägten die kubanische Dichtung. Aber sie nahmen sich auch der afrokubanischen Musikfolklore an, aus der die Kombination von Liedern spanischen Ursprungs und afrikanischen Rhythmen hervorging. Der kubanische „Son“ ist hierfür ein Beispiel.

Für einen Teil der Bevölkerung am Rande der Gesellschaft ist die Musik in Kuba, in der die Einflüsse aus Europa, Afrika und Amerika miteinander verschmelzen, wie die Religion von enorm großer soziokultureller Bedeutung. Diese Musik war und ist grenzübergreifend und wurde vor allem durch in New York und Paris auftretende Sängern und Rezitatoren bekannt. Sie unterschied sich von anderer Musik durch ihre hämmernden Rhythmen, provokante Sexualität und den Rückgriff auf die afrikanische Mythologie. Mit Werken klassischer Komponisten wie Alejandro Caturla und Amadeo Roldán – allesamt Schüler berühmter Meister wie Strawinski und Schönberg –, welche die Werke Guilléns vertonten, nahm sie sogar Einzug in andere Musikgenres.

Es wurde ein angenehmer und interessanter Abend im Saal Bolívar des Iberoamerikanischen Instituts in Berlin - wie üblich bei den Präsentationen des Prof. Dill -, welcher selbst musikalische Fragmente am Klavier zum Besten gab und Frau Gerta Stecher begleitete, die in ihrem sehr persönlichen Stil einige Kompositionen vorstellte.

Montag, den 19. Oktober 2009

Soziale Bewegungen und regionale Selbstbestimmung in Chiapas

und Oaxaca/ Mexiko Vortrag Prof. Marco Estrada Saavedra, Colegio de México



Chiapas und Oaxaca

Die Veranstaltung wurde gemeinsam mit der Gesellschaft für bedrohte Völker und der Alexander-von-Humboldt-Gesellschaft durchgeführt. Der Vortrag befasste sich mit maßgeblichen sozialen Bewegungen in den beiden mexikanischen Bundesstaaten.

Im Bundesstaat Chiapas begann die zapatistische Bewegung auf der Grundlage des ersten Abkommens von 1996 mit der Regierung über die Rechte und die Kultur der indigenen Völker die von ihr geforderte Autonomie und ihr Konzept von Basisdemokratie im Bundesstaat in die Tat

umzusetzen. Fünf Regionen (Caracoles) werden dort jeweils durch „Räte der Guten Regierung“ selbstverwaltet. Prof. Estrada beschrieb die Formen der Kontrolle in den Gebieten durch die Zapatistas, die Ablehnung von Maßnahmen der Bundes- und Landesregierung, Engpässe in der Verwaltung infolge geringer Ausstattung mit finanziellen Mitteln sowie Reibungen und Konflikte mit nicht-zapatistischer Bevölkerung und Strömungen in der Region. Insgesamt vermittelt er das Bild einer aktuell geschwächten Bewegung.

Hinsichtlich Oaxaca erläuterte der Referent den Kontext, innerhalb dessen die Bewegung der Versammlung der Völker Oaxacas (APPO) 2006 entstand (Forderungen der Lehrgewerkschaften), die Mobilisierung der Bevölkerung gegen Polizei- und Staatsgewalt und die Schaffung einer „Volkskommune“, die sich selbst organisierte und Widerstand gegen Polizei und Militär leistete. Durch Besetzung und Kontrolle öffentlicher Medien (TV) konnte sich die Bevölkerung mit ihren Grundanliegen artikulieren und einen hohen Identifizierungsgrad erreichen. Der Einsatz von staatlicher Gewalt gegen den Aufstand und heterogene Interessen innerhalb der APPO selbst haben die Bewegung aber zurückgedrängt.

Der Vortrag gab Anlass zu einer sehr lebhaften und kritischen Diskussion. Eine Reihe von Teilnehmern, darunter aus Solidaritätsgruppen mit aktivem Engagement zugunsten der zapatistischen Bewegung und der Bevölkerung in der Region, kritisierten ein unausgewogenes Bild des Vortrages, der die Anliegen der zapatistischen Bewegung nicht angemessen zum Ausdruck gebracht habe, die Repression durch paramilitärische Gruppen gegen die Zapatisten, die Präsenz von Militär in der Region, Morddrohungen gegen vor Ort tätige Solidaritätsgruppen etc. nicht behandelt habe. Kontrovers wurde aber etwa auch die schwache Rolle der Frauen in der Zapatismus-Bewegung diskutiert. In Oaxaca sieht die Verfassung vor, dass die Bevölkerung ihr Zusammenleben nach indianischen Rechten gestalten kann. Hier könnte die APPO trotz Ausscheren der Lehrgewerkschaft nach Ansicht von Prof. Estrada weiter eine wichtige Rolle in der öffentlichen Meinungsbildung spielen.

FREITAG, den 6. November 2009

Informationsbesuch bei der „Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit“ in Potsdam-Neubabelsberg

Der Informationsbesuch fand in der Zentrale der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit (FNS) in der Villenkolonie Neubabelsberg statt. Die Zentrale ist in der ehemaligen Villa Müller-Grote untergebracht, besser bekannt als „Truman-Haus“. Hier residierte der amerikanische Präsident während der Potsdamer Konferenz im Sommer 1945.

Die Teilnehmer wurden von **Frau Dr. Gabriele Reitmeier** empfangen, der Leiterin der Referate Lateinamerika und Afrika sowie Politikberatung und Internationale Politikanalyse.

Die FNS ist eine von sechs politischen Stiftungen. Sie ist im In- und Ausland aktiv. Ihre Auslandsarbeit ist Teil der außen- und entwicklungspolitischen Zusammenarbeit der Bundesrepublik Deutschland. Dementsprechend erhält sie Zuwendungen vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, vom Auswärtigen Amt u. a.

Die FNS arbeitet in 7 Regional- und 44 Projektbüros in über 60 Projektländern. Allerdings sind in Lateinamerika nur noch 4 Auslandsmitarbeiter in Mexiko, Honduras, Brasilien und Argentinien tätig. Bei ihrer Arbeit behandelt die FNS folgende Themenschwerpunkte:

Freiheit und Eigentum, Freiheit und Bürgergesellschaft, Freiheit und Rechtsstaat.

In der nachfolgenden Diskussion wurde intensiv die Frage behandelt, wie man erreichen kann, diese Grundsätze und entwicklungspolitischen Ziele in die gesellschaftliche Realität der Partnerländer umzusetzen. Man war sich einig, dass das nur durch den Aufbau und die Stärkung entsprechender Partnerstrukturen gelingen kann wie z. B. von politischen Parteien, Nichtregierungsorganisationen usw. Abschließend wurden aktuelle politische Entwicklungen in einigen Ländern Lateinamerikas erörtert.

Das Lateinamerika-Forum dankt Frau Dr. Reitmeier für die fundierten Ausführungen und die Gestaltung dieses interessanten Informationsbesuchs.

Dienstag, den 8. Dezember 2009

Der Beitrag der deutschen Städte und Gemeinden zur Völkerverständigung und zur Entwicklungszusammenarbeit mit Kommunen in Lateinamerika

in Kooperation mit der Senatskanzlei von Berlin und der „Servicestelle Kommunen in der Einen Welt“, Bonn.

Erstmalig konnte das Lateinamerika-Forum eine Veranstaltung im Berliner Roten Rathaus durchführen und zwar im repräsentativen Louise-Schroeder-Saal. Der Veranstaltungsort war dem Thema angemessen. Denn diese Veranstaltung richtete den Focus auf die Partnerschaften zwischen deutschen Städten und Gemeinden mit Kommunen in Lateinamerika. Zentrales Thema war die Frage, ob die deutschen Städte und Gemeinden im Rahmen von Partnerschaften eine eigene kommunale Außen- und Entwicklungspolitik betreiben können. Was sind die Motive für die Begründung solcher Städtepartnerschaften, wie werden sie finanziert, welche Schwierigkeiten sind zu überwinden und worin zeigen sich die Erfolge?

Eingangs berichtete **Frau Doris Beiersdorf** von der Senatskanzlei über die Partnerschaften der Stadt Berlin zu den Metropolen **Buenos Aires** und **Mexiko-Stadt**. Der Schwerpunkt dieser Partnerschaften liegt im kulturellen Bereich, aber auch klassische kommunale Aufgaben werden auf fachlicher Ebene behandelt.

Herr Dr. Stefan Wilhelmy von der „Servicestelle Kommunen in der Einen Welt“, Bonn, hob hervor, dass gerade die deutschen Gemeinden mit ihren langjährigen Erfahrungen wertvolle Hilfestellung bei der Grundversorgung der Bevölkerung in den Partnergemeinden geben können, zum Beispiel in der Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung, bei der Grundbildung, bei Gesundheitsstationen, bei der Abfallbeseitigung usw. Die Bundesregierung begrüßt und unterstützt diese entwicklungspolitischen Aktivitäten der deutschen Kommunen. Allerdings bestehen zu lateinamerikanischen Gemeinden nur 36 Partnerschaften, darunter 24 zu Gemeinden in Nicaragua.

Anschließend haben **Herr Tilo Ballien** aus dem Berliner Bezirk Kreuzberg-Friedrichshain und **Herr Michael Schrick** aus Köpenick-Treptow über Entstehung, Schwierigkeiten und Erfolge Ihrer Partnerschaften zu **San Rafael del Sur** in Nicaragua bzw. **Cajamarca** in Peru berichtet. Mit Hilfe von Power-Point-Präsentationen haben beide Referenten eindrucksvoll ihre häufig kleinteiligen Projekte dargestellt, die bei geringem Aufwand dazu beitragen, die Lebensverhältnisse gerade der ärmeren Bevölkerung zu verbessern.

In der anschließenden lebhaften Diskussion zeigten sich die meisten Teilnehmer von der Tatsache beeindruckt, dass es beiden Berliner Bezirken, bzw. Ihren jeweiligen Partnerschaftsvereinen gelingt, über viele Jahre hinweg die Bereitschaft der Mitbürger zur Mitarbeit und zur Mitfinanzierung aufrecht zu erhalten. Das gelingt häufig nur durch den kontinuierlichen Einsatz einiger Idealisten. Bei einem „Vino de Honor“ wurden diese Themen weiter diskutiert.

Unser Dank gilt der Senatskanzlei, hier vertreten durch Frau Beiersdorf, für die fachliche Unterstützung der Veranstaltung, für die Bereitstellung des Saales und der Getränke

Erdbebenhilfe Ica / Perú

Unser Mitglied, Frau **Ute Schirmer**, besuchte am 17. und 18. Dezember dieses Jahres unser kleines Hilfsprojekt in Ica, im Süden Perus. Das Lateinamerika-Forum hat dieses Projekt nach dem schweren Erdbeben im August 2007 aus Spendengeldern unterstützt. Frau Ute Schirmer engagiert sich selbst seit 25 Jahren erfolgreich bei einem Gesundheitsprojekt in San Martín/ Nordperu zugunsten benachteiligter Menschen, wurde für ihre Arbeit in Peru von der Regierung ausgezeichnet und schaut mit Erfahrung und kritischem Blick auf Hilfsprojekte.

Wir möchten Ihnen gern nachstehend den kurzen Bericht über ihren Besuch beim Hilfsprojekt Ica weiterleiten. Er zeigt positive Wirkungen unserer Hilfe auf und könnte auch eine Anregung zu einem weiteren Engagement geben.

“Lieber Herr Dr. Zenk,

jetzt habe ich ein ganz schlechtes Gewissen, da ich schon längst schreiben wollte. Es hat alles wunderbar mit dem Treffen in Ica geklappt, obwohl ich am 17.12. statt am frühen Nachmittag erst am späten Nachmittag ankam, da die Panamericana vor Cañete wegen einer Protestaktion stundenlang blockiert war. Anlass war die mit Steinen unterschiedlicher Größenordnung vertretene Forderung nach einer neuen Universität... Trotz eines massiven Polizeieinsatzes verlief gottlob alles glimpflich. So konnte ich noch vor Einbruch der Dunkelheit mit Marco Antonio Velásquez die beiden Randsiedlungen, in denen die Spendengelder verwendet wurden, besuchen.



Mein Eindruck war, dass die Spendensumme korrekt verwendet wurde. Wie aus der Abrechnung hervorgeht, die Sie mir noch vor meinem Abflug gemailt hatten, wurden knapp unter 4000 Euro für den Bau und die Einrichtung der beiden Häuschen - des einen in Subjantalla und des zweiten in Nueva Esperanza - sowie für die Grundausrüstung mit Material, für Schulung, mit der Antragsabwicklung verbundene Gebühren und Aufwendungen etc. aufgewendet.

... ich denke, daß hier grosso modo alles gut verwendet und transparent abgerechnet wurde. Damit endet eigentlich der Anteil des Lateinamerikaforums am weiteren Gedeihen des Projekts. Die Kosten für den laufenden Betrieb versucht die kleine Stiftung, deren stellvertretender Vorsitzender Marco Antonio Velásquez ist, mit eigenen Aktionen zu finanzieren.

In Subjantalla, wo wir zuerst waren, werden täglich acht Kinder, vom Säuglingsalter an, von einer Frau, die selbst ihr Baby mitbringt, betreut. Sie bekommt dafür eine Aufwandsentschädigung von 150 Soles im Monat (ca. 35 Euro) - die Armut dieser Menschen ist wirklich erschütternd, und doch spürt man das Engagement und den Willen, ein Stück weiter voranzukommen. Wohlgemerkt: Subjantalla ist die Siedlung, wo die Krippe funktioniert, wenn auch nur in diesem bescheidenen Rahmen. In Nueva Esperanza, wo es galt herauszufinden, worin das "Akzeptanzproblem" besteht, wird das dort mit den LAF-Spenden gebaute Holzhäuschen für Wochenendveranstaltungen mit Eltern und Kindern verschiedener Altersstufen genutzt. Auch das erscheint mir sehr sinnvoll. Eine Krippe gab es dort auch vorher nicht und muss es bestimmt auch jetzt nicht geben, aber die Veranstaltungen, die die Roncalli-Stiftung dort mit den Betroffenen auf die Beine stellt, bieten sicher eine gute, praxisorientierte Beratung und Lebenshilfe. Wie gesagt, handelt es sich hier um Folgekosten der LAF-Spende, die vor Ort erbracht werden. Herr Velásquez hat einen ganz ausgezeichneten Eindruck auf mich gemacht. Sein Engagement für diese Siedlungen ist spürbar. Im Berufsalltag ist er in einem ganz anderen Bereich tätig: er ist der Beauftragte für Hochschulbildung der Region Ica. Frau Lourdes Vigil habe ich leider nicht treffen können, da sie am folgenden Tag eine lange Sitzung hatte, aus der sie als Veranstalterin unabkömmlich war. Alles in allem kann ich aber als Fazit feststellen, dass die LAF-Aktion einen Anstoß gegeben hat und engagierte peruanische Menschen mit Bürgersinn, wie Herrn Velásquez, dazu verholpen hat, mit ihren Projekten ein winziges Stück weiterzukommen. Ich habe ihm geraten, dem LAF öfter ein paar Zeilen zu schreiben und kurz zu berichten, wie dieses Projekt weiterläuft. Dann könnte ich mir vorstellen, dass kleine Weihnachtsaktionen des LAF, auch wenn nur ein paar hundert Euro zusammenkommen, dort mit großer Freude sinnvoll verwendet würden.“

Mitgliedsbeiträge 2010

An dieser Stelle möchten wir Sie an Ihre Mitgliedsbeiträge erinnern, die satzungsgemäß bis zum 31. März des laufenden Jahres zu zahlen sind. Wie Sie wissen, bestreitet das Lateinamerika-Forum alle seine Ausgaben ausschließlich von diesen Beiträgen, auf die es dringend angewiesen ist.

Am bequemsten ist es, wenn Sie uns eine Einzugsermächtigung erteilen, die Sie jederzeit widerrufen können.

Bankverbindung des Lateinamerika-Forum Berlin e.V.:

Konto-Nr.: 2333433 BLZ:100 400 00 Kreditinstitut: Commerzbank AG

Hier noch einmal die gültigen Jahresbeitragsätze:

- | | |
|---|-------|
| • Ordentliche Mitglieder/ Socios individuales: | € 60 |
| • Ehepaare/ Matrimonios: | € 90 |
| • Rentner/ Jubilados: | € 25 |
| • Vereine/ Asociaciones: | € 60 |
| • Firmen/ Empresas: | € 300 |
| • Studenten und Arbeitslose/ Estudiantes y desocupados: | € 15 |

EINZUGSERMÄCHTIGUNG

Hiermit ermächtige ich das Lateinamerika-Forum Berlin e.V. meinen Jahresbeitrag zu Lasten des unten bezeichneten Kontos einzuziehen.

Vorname und Nachname des Mitglieds:

.....

Kontonummer:.....

Bankleitzahl:.....

Name des Kreditinstitutes.....

Unterschrift-----

--

Mit freundlichen Grüßen / Cordiales Saludos
LATEINAMERIKA-FORUM BERLIN E.V.

Helmut Palla
-Präsident -

Dr. Günter Zenk
-Vizepräsident -

**LATEINAMERIKA-FORUM /
FORO DE LAS AMERICAS BERLIN e.V.**

**Albrecht-Achilles-Str. 65 1. OG rechts Raum 1024
10709 Berlin- Wilmersdorf**

**Bürozeiten: Dienstags und Freitags, 13-15 Uhr und nach Vereinbarung
Tel./AB 030- 832 96 37**

**e-mail: lateinamerikaforum-berlin@web.de
www.lateinamerikaforum-berlin.de**